

**Nachlese Bodenbündnis Vernetzungstreffen**

Kleingruppe A: Bodenschutzkonzepte

In der Kleingruppe A „Bodenschutzkonzept“ konnten Fragen an die Referentin Ricarda Miller (Schnittstelle Boden, Lenggries (D)) gestellt werden. Moderiert wurde von Georg Wiesinger (Bodenbündnis OÖ).

1. *In meiner kleinen Gemeinde steht die Überarbeitung des ÖEK an. Kann gleichzeitig ein Bodenschutzkonzept erarbeitet werden? Welche Stellen und Ämter waren in Wetzlar damit befasst? Für uns wäre es wahrscheinlich zu viel ÖEK und Bodenschutzkonzept gleichzeitig anzugehen*.

R.M.: Die Einbindung eines Bodenschutzkonzepts in das ÖEK scheint sehr zielführend. In Wetzlar waren 15 verschiedene Ämter sowie der Oberbürgermeister in die Entwicklung des Bodenschutzkonzepts eingebunden.

1. *Wie kann das Bodenschutzkonzept eingesetzt werden, um z.B. bei Betriebsansiedelungen vorzuschreiben, dass Parkplätze nicht versiegelt werden dürfen?*

R.M.: Ein Bodenschutzkonzept ist nicht dazu da z.B. die Parkplatzversiegelung konkret zu regeln. Das ist in weiterer Folge Aufgabe der Gemeinde/Stadt und das Bodenschutzkonzept kann dafür Grundlage sein.

In Deutschland gibt es die Möglichkeit über „Satzungen“ diese Dinge zu regeln. Bekannt sind vielleicht die Satzungen in manchen Städten, die es verbieten Schotter-Gärten anzulegen. Auch bestimmte Festlegungen über Bebauungspläne sind möglich. Diese sind meines Wissens nach recht ähnlich zu denen in Österreich.

1. *Was kostet ein Bodenschutzkonzept? Gibt es Erfahrungen aus Österreich?*

R.M.: Eine Kostenschätzung ist von vielen Faktoren abhängig. U.A. von der Größe der Kommune und der Qualität der verfügbaren Daten. Leichter wäre es für einzelne Bausteine der Konzepterstellung (z.B. Beteiligungsprozesse, Workshops, etc.) Kosten zu nennen.

Für Wetzlar hat das Konzept ca. € 100.000,- gekostet. Allerdings entfallen davon rund 1/3 auf Sonderleistungen für das Pilotprojekt in Hessen.

Für Österreich weiß ich zu wenig, ob Kommunen bereits ein Bodenschutzkonzept erarbeiten lassen haben und welche Kosten damit verbunden waren. In Deutschland gibt es ca. 15 Städte mit Bodenschutzkonzepten. Da kann man sicher bezüglich Kosten und auch Anwendung in der Praxis nachfragen.

In dieser Tiefe gibt es in OÖ leider noch keine Beispiele – aber es sollen in drei Beispielgemeinden Bodenschutz-Konzepte entstehen!

*Das Land OÖ fördert über das Gemeinde-Boden-Programm die Erstellung von Bodenschutz-Konzepten!*

1. *Wer macht in Oberösterreich Bodenschutzkonzepte? An wen kann man sich wenden?*

*Es gibt zahlreiche Planer und Bodenexpert:innen –bei Interesse bitte wenden an Bodenbündnis in OÖ,* *bodenbuendnis@klimabuendnis.at*

*Das Land OÖ fördert über das Gemeinde-Boden-Programm die Erstellung von Bodenschutz-Konzepten!*

1. *Ist das Bodenschutzkonzepte für Wetzlar online einsehbar?*

R.M.: Unter folgendem Link findet man das Bodenschutzkonzept für Wetzlar:

[https://www.wetzlar.de/leben-in-wetzlar/umweltnaturschutz/
Boden\_und\_Altlasten/boden.php](https://www.wetzlar.de/leben-in-wetzlar/umweltnaturschutz/Boden_und_Altlasten/boden.php)

Und hier die Infos aus Hessen zu kommunalen Bodenschutzkonzepten:

<https://umwelt.hessen.de/Umwelt/Bodenschutz/Foerderung-von-Kommunen>

1. *Wie wurde mit Nutzungskonflikten bei der Erstellung des Bodenschutzkonzepts umgegangen? Z.B. ist es natürlich sinnvoll Baulücken zu schließen, jedoch werden diese Frei-Flächen oft von Anrainer:innen benutzt. Gab es Konflikte?*

R.M.: Diese möglichen Konflikte stehen erst noch bevor. Das Baulücken-Kataster wurde erstellt und in einem nächsten Schritt wird die Stadt Wetzlar priorisieren welche Baulücken geschlossen werden sollen und da die Anreiner:innen entsprechend informieren. Das Bodenschutzkonzept ist für die Stadt ein Hilfswerkzeug bei der Entscheidung welche Baulücken priorisiert geschlossen werden sollen.